

[Loading Likes...](#)

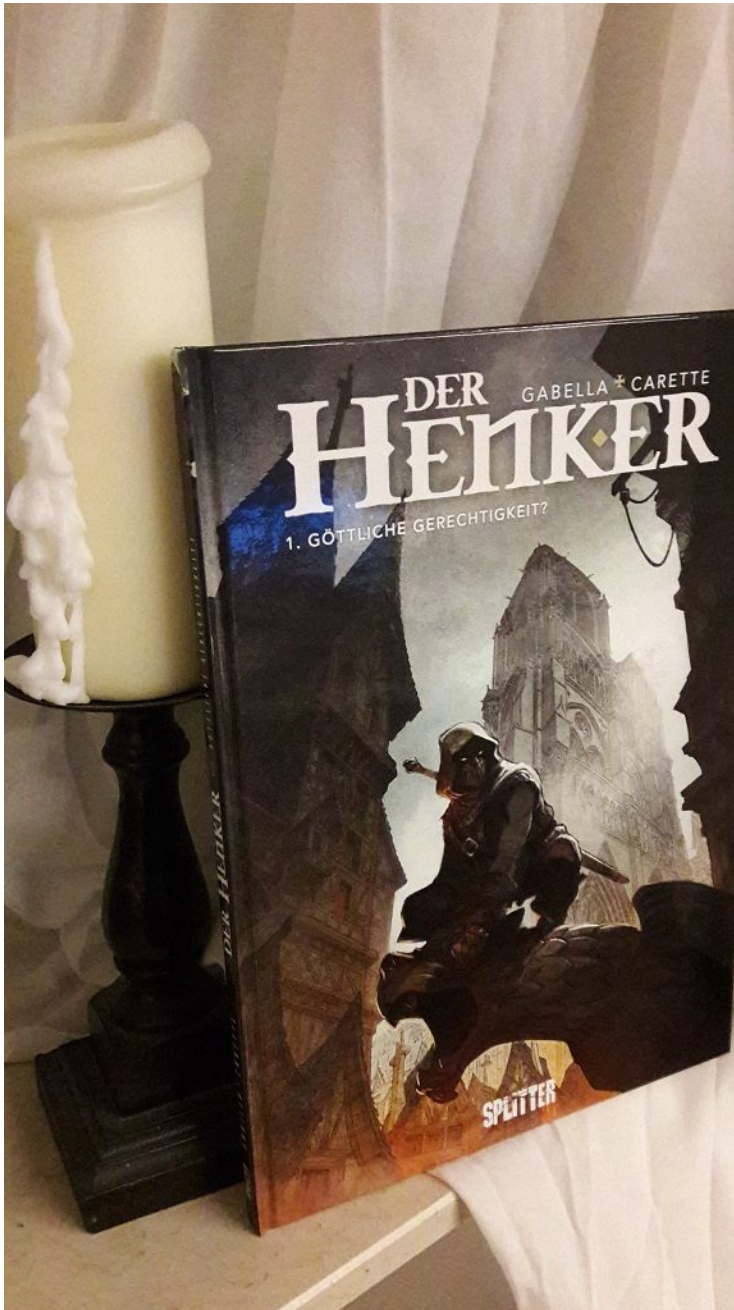
Im mittelalterlichen Paris kommt eine Frau zu Tode. Der wahre Mörder wurde nicht gefunden, doch an einem Ort, an dem der "Henker" weilt, bleibt kein Mord ungesühnt. Er selbst bleibt im Dunkeln, zeigt niemals sein Gesicht. Seine Identität ist geheim, niemand kennt ihn, seinen Aufenthaltsort oder wo er nächtigt. Aber doch ist er da, die Schuld der Täter scheint ihn geradezu anzuziehen. Und auch die Täter können dem Sog nicht widerstehen. Wie Lämmer bewegen sie sich auf ihr eigene "Schlachtung" zu. In der "**Stunde des Henkers**", wie die Pariser es nennen, übt der "Henker" dann Gerechtigkeit.

Aber kann es denn tatsächlich eine solche göttliche Gerechtigkeit geben? Was ist, wenn die dem Henker verliehene "Gabe" ihn auf eine falsche Spur führt?

Zeit für Gabella

Gabellas "Einhorn" habe ich bis heute nicht gelesen, obwohl ich immer wieder Lobeshymnen über diese Reihe gehört habe. Nun startete der Splitter Verlag im Dezember vergangenen Jahres mit Gabellas Serie "Der Henker", was nun endlich auch mein Einstieg in sein Werk war.

Fast ausschließlich in **gedämmten Farben**, wie braun, grün und grau kolorierte **Jean-Baptiste Hostache** die **Zeichnungen (Julien Carette)** und Hintergründe (Jérôme Benoit). Der Strich beider Zeichenkünstler ist eher fein mit vielen geschwungenen Linien, so sticht der Henker mit seiner schwarzen Kluft und Maske bei seinen Auftritten oft sehr massiv und drastisch heraus. Klasse gemacht, wie er auf den Seiten geradezu alles Licht "verschluckt", was auch metaphorisch ein tolles Bild ergibt.



Coming of age des Henkers

Erzählerisch fokussiert sich Gabella auf das **Schicksal des "Henkers"** und dabei handelt es sich keineswegs nur um eine einzige Person, sondern eher um eine Rolle, die weitergegeben wird. Während der Henker von Paris nun einen Jungen in die Rolle des "Begabten" versucht einzuführen, ihm gegenüber einige seiner Geheimnisse lüftet, wird auch seine ganz eigene Historie erzählt.

Wer genau hinschaut, kann Parallelen zwischen modernen "Helden" des 20. und 21. Jahrhunderts sehen, die als Rächer durchs Leben streifen und wie auch Gabellas Protagonist mit Zweifeln ob ihres Tuns konfrontiert werden. Panels, die den Henker auf Vorsprüngen über den Dächern von Paris zeigen - dies zudem in voller Montur und Maskierung - verstärken diesen sicherlich gewollten Eindruck.

Dies mindert aber nicht das anspruchsvoll aufgebaute Szenario. Die Ähnlichkeiten sind im Rückblick sogar präsenter als beim Lesen selbst. Denn Gabella erzählt seine Geschichte **vielschichtig**, auf mehreren Ebenen, kann schon nach den ersten paar Seiten überraschen. Alles Punkte, die eine Story **spannend und interessant** machen.

"Göttliche Gerechtigkeit" ist **mystisch** und **geheimnisvoll**, dabei zugleich auch **religiös** und **stellenweise brutal**.

Insgesamt ein **absolut gelungener Einstieg in eine düstere Serie**, der mit einem gut gemachten Cliffhanger endet. In der Wartezeit auf Band 2 werde ich mich dann mal darum kümmern, dass Gabellas "Einhorn" endlich in mein Regal kommt!

Der Henker Band 1: Göttliche Gerechtigkeit? von Mathieu Gabella (Text) und Julien Carette (Zeichnungen)

Hintergründe von Jérôme Benoit, Farben von Jean-Baptiste Hostache

Erschienen 12/2016 im Splitter Verlag ([hier lang zur Leseprobe](#))

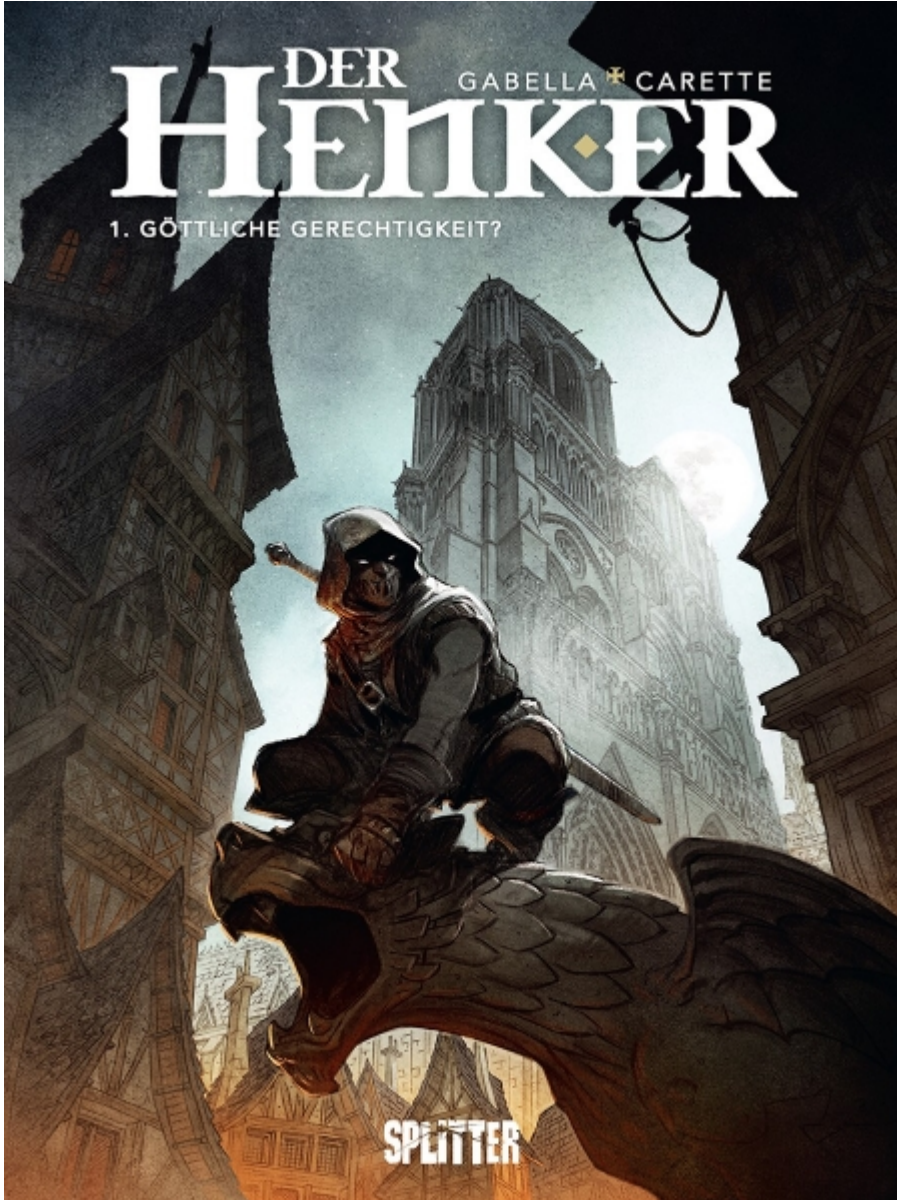
ISBN 978-3-95839-475-9, 56 Seiten, Hardcover, Eur 14,80

Übersetzung aus dem Französischen von Marcel Le Comte

DER HENKER

GABELLA ✦ CARETTE

1. GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT?



SPLITTER